

20.6.68



AUTONOMIE DER UNIVERSITÄT DURCH AUTONOMIE DER STUDENTEN

Mit legalistischen Tricks versucht Rektor Rüegg, jede Organisationsform der Studenten in ihrem Kampf um Demokratisierung der Hochschule zu zerschlagen.

- Im letzten Herbst wurde der SDS unter Berufung auf eine antiquierte Zulassungsordnung für studentische Gruppen suspendiert
- Der Widerstand der Studenten gegen die Notstandsgesetzgebung sollte durch die Unterbrechung des Vorlesungsbetriebs unterlaufen und durch die Polizeibesetzung schließlich gebrochen werden
- Zu einem Zeitpunkt, zu dem eine satzungsgemäße Parlamentsneuwahl in diesem Semester nicht mehr möglich war und bevor ein neuer AstA gewählt werden konnte, verfügte Rüegg die Auflösung des Parlaments.

Die Annullierung der Wahl erfolgte, weil eine Änderung der bisherigen AstA-Politik nach der Abwahl von Birkholz zu erwarten war. Die Rechtsaufsicht des Rektors über die Studenten entlarvt sich als Instrument der Universitätsbürokratie, die Studenten von der Wahrnehmung ihrer Interessen und der Durchsetzung ihrer hochschulpolitischen Vorstellungen abzuhalten.

Das Instrument Rechtsaufsicht wird benutzt zu einem Zeitpunkt, zu dem durch das akademische Konzil die Struktur der Hochschule verändert werden soll. Am Mittwoch soll das Konzil durch eine Satzungsänderung die unbeschränkte Wiederwahl Rüeggs ermöglichen. Statt eine neue Universitätssatzung zu diskutieren, werden hier Vorentscheidungen über eine neue Satzung unter der Hand getroffen. Der Studentenschaft soll ihre organisatorische Basis geraubt werden, um die geordnete Durchführung dieser Manipulation zu gewährleisten.

Das Studentenparlament hat seine Auflösung nicht akzeptiert, sich für autonom erklärt und einen neuen AstA aus Mitgliedern von LSD, SHB und SDS gewählt. Das Studentenparlament hat damit gezeigt, daß es nicht Rektor und Kultusminister, sondern nur den Studenten gegenüber verantwortlich ist.

Gleichzeitig wurde eine öffentliche Parlamentssitzung in Form eines teach-ins für Freitag, 20 Uhr, Hörsaal VI einberufen. Dort wird die Studentenschaft die notwendigen Kampfmaßnahmen, insbesondere gegen die Pläne des Konzils, beschließen.

KOMMT AM FREITAG UM 20:00 UHR IN HÖRSAAL VI

